

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder



Walderlebniskindergarten Rieder

Dorfstraße 7

87616 Marktoberdorf-Rieder

Telefon: 08342 2970

E-Mail: rieder@kita-marktoberdorf.de

Homepage: www.kindergarten-rieder.de

Leitung: Ingrid Blum

Stand: 01.09.2017

Träger:

Stadt Marktoberdorf

Richard-Wengenmeier-Platz 1

87616 Marktoberdorf

Homepage: www.marktoberdorf.de

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder**Inhaltsübersicht****Vorwort – Grußwort****1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung**

- 1.1 Information zum Träger
- 1.2 Informationen zur Einrichtung
- 1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
- 1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen
- 1.5 Kinderschutz

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

- 2.1 Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk
- 2.2 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

- 3.1 Übergang in den Kindergarten – Die Eingewöhnung
- 3.2 Übergang in die Grundschule

4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder

- 4.1 Unser Pädagogischer Ansatz
- 4.2 Waldpädagogik als ein Schwerpunkt unserer Arbeit
- 4.3 Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gesundheitserziehung nach Pfarrer Sebastian Kneipp
- 4.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche zur Stärkung der Basiskompetenzen
- 4.5 Beobachtung und Dokumentation

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Angebot für Eltern und Familien

- 5.1 Information und Austausch in unserer Einrichtung
- 5.2 Regelmäßige Entwicklungsgespräche über Lernprozesse und Entwicklung des Kindes
- 5.3 Beratungsgespräche und Vermittlung von Fachdiensten
- 5.4 Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung

6. Verbesserung und Weiterentwicklung

- 6.1 Optimierung unserer Bildungsarbeit
- 6.2 Die Weiterentwicklung

Literatur

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Vorwort - Grußwort

Unsere jüngsten Mitbürger in Rieder, einem Ortsteil von Marktoberdorf, gut betreut!

„Eltern brauchen ein verbindliches, aber flexibles Kinderbetreuungsangebot, um Familie und Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen.“ Dieser Kernaussage des Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetzes wird in unserer Stadt in hohem Maße Rechnung getragen.

Auch in Rieder mit seinem dörflichen Charakter, hat das flexible Betreuungsangebot großen Zuspruch gefunden. Gerne werden hier die inzwischen erweiterten Öffnungszeiten und die Nachmittagsangebote genutzt.

Die Arbeit in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgt durch qualifiziertes und hoch motiviertes Personal, wobei jede Einrichtung individuelle Schwerpunkte in der Betreuung setzt.

Die Ziele sowie das Leitbild dieser Einrichtung wurden von der Leitung und dem Kindergartenteam erarbeitet. Den Orientierungsrahmen bildete dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz. Der Schwerpunkt dieser Einrichtung liegt in einer naturnahen, waldpädagogischen Ausrichtung, was auch im Einrichtungsnamen „Walderlebniskindergarten“ erkennbar ist.

Als optimale Ergänzung findet das ganzheitliche Gesundheitskonzept nach Pfarrer Kneipp seinen berechtigten Platz und wird kontinuierlich weiter gezielt aufgebaut.

Unser Leitbild

Natur erleben – Gesundheit fördern Gesunde Kinder – Starke Kinder

Wir versuchen Kinder als naturorientierte, gesunde Menschen zu erziehen, sodass sie verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrer Umwelt den Anforderungen unserer technisierten und schnelllebigen Welt gewachsen sein können. Eine wichtige Ergänzung hierzu bildet eine christliche Wertevermittlung nach den Vorgaben von Franz Kett.

Damit wir die Ziele qualitativ hochwertig erarbeiten können, ermöglicht die Stadt Marktoberdorf dem Personal Aus- und Weiterbildungen im Bereich Wald-, Gesundheits- und Entspannungspädagogik, sowie in der Kett-Pädagogik.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Mit der vorliegenden Konzeption möchte Ihnen der **Walderlebniskindergarten Rieder** seine Zielsetzung und pädagogische Arbeit vorstellen und Sie am Geschehen der Kindertageseinrichtung teilhaben lassen.

Verschaffen Sie sich einen Eindruck von dem vielfältigen Angebot dieser Einrichtung.



Dr. Wolfgang Hell
Erster Bürgermeister



Ingrid Blum
Kindergartenleiterin

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Information zum Träger

Die Stadt Marktoberdorf unterhält als kommunaler Träger 16 Kindertageseinrichtungen. Insgesamt stehen derzeit ca. 900 Betreuungsplätze für Kinder zwischen vier Monaten und 11 Jahren zur Verfügung. Unser Angebot reicht von der Kinderkrippe über die klassischen, ein-gruppigen Landkindergärten in den Ortsteilen mit Vormittagsbetreuung und einzelnen Nachmittagen, dem Waldkindergarten bis hin zu mehrgruppigen Kindergärten, die eine Betreuung über Mittag beziehungsweise ganztags einschließen sowie dem Hortangebot für Schulkindern unserer Grundschulen. Diese Struktur erlaubt ein schnelles und unbürokratisches Reagieren auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten junger Familien (z. B. Öffnungszeiten, konzeptionelle Vorstellungen etc.).

Unsere Kinderkrippen, die Kinderkrippe Sonnenschein war 2006 die erste Kinderkrippe im Landkreis Ostallgäu (ohne die kreisfreie Stadt Kaufbeuren) die in Betrieb ging, bieten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder bis drei Jahre an. Das Angebot der Kindergärten richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. In den Sommerferien bieten wir eine einrichtungsübergreifende Ferienbetreuung für Kindergartenkinder an. Für Schulkinder der Grundschulen besteht ein Hortangebot. Die Schulkindbetreuungen Geisenried und Bertoldshofen sind dabei derzeit verwaltungstechnisch an die jeweilige Kindergarteneinrichtung angelehnt. Die Grundschüler werden bei dieser Form der Kinderbetreuung im Anschluss an die Schule und auch in den Ferien betreut. Zu den Angeboten zählen unter anderem ein Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung sowie vielfältige pädagogische Angebote. Aus der früheren Mittagsbetreuung an den Grundschulen St. Martin, Thalhofen und Adalbert-Stifter hat sich der Kinderhort St. Martin, Kinderhort Thalhofen und Kinderhort St. Magnus als eigenständige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung entwickelt.

In allen unseren Einrichtungen wird dabei den Anforderungen von Inklusion Rechnung getragen und umgesetzt. Wir berücksichtigen dabei die Lebenssituation jedes Kindes. Dies kann in integrativen Gruppen erfolgen oder auch als Einzelintegration. Auch wird auf die sprachliche Entwicklung aller Kinder von der Krippe über Kindergarten zum Hort, vor allem auch mit Migrationshintergrund größter Wert gelegt, da nur mit guten Sprachkenntnissen Bildung möglich wird. Sieben Einrichtungen nehmen dabei am bis 2019 aufgelegten Sprachförderprogramm des Bundes „Sprachkitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden und stehen allen Kindern, unabhängig von Kultur und Religion, offen.

In den Einrichtungen arbeiten ca. 150 pädagogische Kräfte, deren oberstes Ziel das Wohl des Kindes sowie eine Förderung nach dem Bildungs- und Erziehungsauftrags des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) ist. Darüber hinaus bietet jede Einrichtung für die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in Jahrespraktikas (SPS I + II

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

oder Berufspraktikum) an. Den Fachkräften steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Verfügung, damit die Qualität der Arbeit einem ständigen Entwicklungs- und Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gesichert wird.

Für die Stadt Marktoberdorf ist eine intensive und individuell partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, in der das Kind im Mittelpunkt steht, von sehr großer Bedeutung und Wichtigkeit. Die Beratung und der Austausch in Erziehungsfragen sind uns sehr wichtig. Neben der Förderung der Kinder sieht die Stadt Marktoberdorf ein modernes und flexibles Kinderbetreuungssystem als einen sehr wichtigen Standortfaktor für das Leben junger Familien in unserer Stadt. Die Attraktivität als Lebensort für Familien soll dadurch erhöht, die Lebensbedingungen für Familien verbessert und gleichzeitig ein familienfreundliches Klima geschaffen werden. Unser Ziel ist dabei, dass jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Marktoberdorf ermöglicht wird und dass den Bedürfnissen der Familie Rechnung getragen wird.

Mit anderen Institutionen, wie Grundschulen, Frühförderstellen, Beratungsdiensten und weiteren Fachdiensten arbeiten wir zusammen. Einige unserer Einrichtungen sind bestrebt, diese vielfältigen Kontakte unter einem Dach anzubieten und entwickeln sich zu sogenannten Familienzentren, die für die gesamte Familie geöffnet sind. Sprach-, Eltern-, Koch-, Tanzkurse etc. sprechen auch die Eltern an und schaffen Raum für die Familien, sich auch untereinander austauschen zu können.

Wir bieten den Kindern in allen unseren Kindertageseinrichtungen eine heimische und gemütliche Atmosphäre, in denen sie sich geborgen fühlen und sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten können.

1.2. Information zur Einrichtung

Historisches

Am 01. März 1974 wurde der Kindergarten Rieder vom damaligen 2. Bürgermeister Franz Schmid eingeweiht.

Dem voraus ging die Gründung einer Elterninitiative, die sich engagiert für den Umbau der alten Schule zum Zweck eines Kindergartens, einsetzte.

Bislang wurden die Kinder aus Rieder in den ortsnahen Kindergärten der Stadt Marktoberdorf betreut.

Da die Anzahl der zu betreuenden Kinder weit über die genormte Gruppenstärke reichte, wurde der Wunsch der Elterninitiative zeitnah umgesetzt.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Die Einrichtung bot nun Plätze für alle Kinder aus Rieder, Sulzschneid und teilweise auch aus der angrenzenden Gemeinde Stötten, die einige Jahre später ihren eigenen Kindergarten baute.

Bis 1982 befanden sich in dem umgebauten Schulgebäude auch die Verwaltungsstelle der Stadt Marktoberdorf, das Schützenheim und die Räumlichkeiten der Musikkapelle Rieder. Durch den Bau der Mehrzweckhalle zogen dann alle Vereine aus dem Gebäude aus, die Verwaltungsstelle wurde zeitgleich im Rathaus der Stadt Marktoberdorf zentralisiert.

In der Zeit von April bis September 2001 erhielt das Haus eine Generalsanierung und wurde so zu einem eigenständigen Kindergarten.

Seit April 2013 begannen weitere Auf- und Umrüstungen aufgrund neuer Sicherheits- und Energiemaßnahmen. Mit einem kompletten Umbau, der im September 2016, bis auf einige Kleinigkeiten, fast abgeschlossen war, wurde unsere Einrichtung für zwei Gruppen ausgestattet und bis unters Dach ausgebaut. Im Mai 2017 hatten wir dann unsere Einweihung und erfreuen uns nun an großzügigen, unserer Konzeption angepassten Räumlichkeiten.

Lage

Unsere Einrichtung liegt in der Dorfmitte, gegenüber der katholischen Dorfkirche St. Joseph. Auf der Nordseite unseres Hauses fließt der Dorfbach, der zum Beobachten der Fische und Enten einlädt. Außerdem befindet sich an der Nordwand des Gebäudes unser Logo, das auf die Einrichtung aufmerksam macht.

Auf der Ostseite, angrenzend an unseren kleinen Garten, befinden sich ein Bauernhof und ein Bolzplatz. Den Bolzplatz nutzen auch wir gelegentlich für sportliche Aktivitäten.

Die Südseite ist unsere Eingansseite, wiederum mit einem Logo über der Türe versehen. Im Zuge des Umbaus wurde der Vorplatz mit einem Zaun umgeben. Dies dient dem Schutz der Kinder und kann somit jetzt auch gleichzeitig als Spielraum genutzt werden.

Eine Bushaltestelle für Schulbusse und ein kleiner öffentlicher Spielplatz liegen auf der gegenüberliegenden Seite unseres Eingangsbereiches. Hier gibt es auch die notwendigen Parkmöglichkeiten für Personal und Eltern.

Unsere Einrichtung

Das Haus zeigt sich nach außen nicht als typisches Kindergartengebäude, da es wie bereits beschrieben, ursprünglich ein Schulgebäude war.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Im Innenbereich verfügt es allerdings über ein großzügiges Raumangebot, das nach unserem diesjährigen Umbau über drei nutzbare Etagen verfügt. So gibt es im Erdgeschoss, sowie im 1.OG jeweils Platz für einen großzügigen Gruppenraum und die notwendigen sanitären Ausstattungen für Kinder und Personal. Während sich im Erdgeschoß zusätzlich ein Büroraum befindet, verfügt das 1. OG über einen kleinen Speiseraum, indem die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können. Das 2. OG (mit Dachschräge) wurde in einen Ausweich- und Ruheraum eingeteilt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, in Kleingruppen sich kreativ zu beschäftigen oder aber auch an der Kletterwand zu turnen. Vorschulprogramme und pädagogische Angebote für altersspezifische Gruppen, sowie die Spracherziehung kann hier abseits des Alltagsgeschehens abgehalten werden.

Der Ruheraum dient für Entspannungsübungen und zur Mittagsruhe. Zusätzlich finden wir in dieser Etage noch einen Abstellraum und ein Personalzimmer, das auch für Elterngespräche gerne genutzt wird.

Unser weitläufiges Raumangebot kommt dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder sehr entgegen.

Durch ein professionelles Raumteilverfahren finden die Kinder aber auch eine Atmosphäre von Geborgenheit und ausreichende Rückzugsmöglichkeiten, sowie die Möglichkeit für das Spiel in Kleingruppen.

Der Garten ist verhältnismäßig klein, trotzdem bietet er mit einer großen Sandlandschaft den Kindern ausreichend Möglichkeiten zum Buddeln, Klettern und Spielen. Ein Holzhaus eignet sich für Rollenspiele der Kinder und zum Aufbewahren der Sandspielsachen. Inzwischen gehört auch der gegenüberliegende Spielplatz zu unserer Einrichtung und ist durch einen Zaun geschützt. Mit diesem zusätzlichen Spielraum können die beiden Gruppen entzerrt werden, sodass für das einzelne Kind ausreichend Bewegungsraum zur Verfügung steht.

Ausgleich zu unserem Garten bietet aber auch unser Waldstück im Hochwieswald, mit Bauwagen, Sitzgruppe, Waldküche und Waldwebrahmen. Außerdem nutzen wir gerne ein weiteres ortsnahes Waldstück nahe Rieder und den Wald am Sulzschneider Forst.

Kontakt

Walderlebniskindergarten
Dorfstr. 7
87616 Marktoberdorf-Rieder
Tel.: 08342/2970
E-mail: rieder@kita-marktoberdorf.de
Homepage: www.kindergarten-rieder.de

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Einrichtungsart / Zielgruppen

Seit September 2016 haben wir begonnen zweigruppig zu arbeiten. Inzwischen sind unsere beiden Gruppen mit jeweils 24 Kindern belegt. Weitere Anmeldungen haben wir für das Frühjahr bereits auf der Warteliste vermerkt. Insgesamt hat unsere Einrichtung eine genehmigte Belegungszahl von 55 Kindern. Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt. Wir nehmen Kinder im Alter von 2,8 Jahren bis zum Schuleintritt auf.

Wir bevorzugen ein teiloffenes Konzept. So gelingt es uns, den Kindern einen strukturierten Tagesablauf und eine feste Gruppenzugehörigkeit zu bieten, bei der sie eine Abwechslung zwischen pädagogischer Anleitung und freiem Spiel, sowie zwischen Gruppenstruktur und freier Kleingruppenfindung erleben dürfen. Gleichzeitig schaffen wir aber auch ausreichend Freiraum für selbständiges Tun und eine bestmögliche Nutzung unserer Räume. Während der freien Spielzeit kann somit auch die Gruppenstärke im Gruppenraum verringert werden, was wiederum einem ruhigen uneingeschränkten Spielablauf dient. Auch für Förderungen im Vorschul- und Sprachbereich, sowie das Arbeiten mit Teilgruppen findet sich hier Zeit und Raum. Mit ausreichendem Fachpersonal sind die Aufsichtspflicht und die pädagogische Arbeit im ganzen Haus möglich.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung sind derzeit

MO	>	7.00 - 16.30 Uhr
DI	>	7.00 - 16.30 Uhr
MI	>	7.00 - 16.30 Uhr
DO	>	7.00 - 16.30 Uhr
FR	>	7.00 - 14.00 Uhr

Die Bring- und Abholzeit findet vor und nach der Kernzeit statt.

Kernzeit ist die Zeit, in dem ein gezieltes pädagogisches Programm durchgeführt wird und bei uns in einem Zeitrahmen von 4 Stunden abläuft.

Unsere Kernzeit ist von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, in der wir gerne ungestört mit den Kindern unser pädagogisches Programm durchführen möchten. Da wir auch feste Nachmittagsangebote bieten, haben wir auch hier eine Zeit, in der die Kinder anwesend sein sollten (13.30 Uhr – 16.00 Uhr).

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Wir schaffen Freiräume für unsere Kinder:

- tägliche Aufenthalte im Freien
- wöchentliche Waldtage
- regelmäßige Waldwochen
- altersspezifische, leistungs- und interessenorientierte Kleingruppen
- Gruppenaufteilung im 2.OG möglich
- gute personelle Besetzung gewährleistet eine stetige Aufsichtspflicht und pädagogische Anleitung

Somit ist unsere

Bringzeit: von 7.00 – 8.30 Uhr

Abholzeit: von 12.30 – 14.00 / bzw. 16.00 – 16.30 Uhr

(Zu beachten sind dabei natürlich die persönlichen Buchungszeiten!)

Unsere Nachmittagsangebote:

Inzwischen hat unsere Einrichtung an vier Nachmittagen geöffnet. Ab 12.30 Uhr werden die Kinder, die das Nachmittagsprogramm besuchen, in unserem gemütlichen kleinen Speiseraum mit Mittagessen versorgt. Danach findet bis 14 Uhr eine Ruhe- und Entspannungsphase statt.

Unsere Nachmittage beinhalten feste Programme, die ergänzend unsere Vormittagsprojekte erweitern.

Montag **Märchenprojekte**

An diesem Nachmittag erzählen wir Märchen nach der Methode von Franz Kett. Hierbei werden in Bodenbildern die Inhalte verständlich gemacht. An weiteren Nachmittagen werden dann Stück für Stück Schwerpunkte mit Liedern, Bastelarbeiten oder Aktionen erarbeitet.

Dienstag **Kreativprojekte**

In Projektarbeiten lernen die Kinder das Arbeiten und Kreativsein mit verschiedenen Farben und Materialien wie Ton, Wolle, Holz usw. kennen und vertiefen durch gestalterisches Tun das pädagogische Programm aus unserem Wochenplan.

Mittwoch **Waldprojekte**

Ergänzend zu unseren Waldtagen, vertiefen die Kinder an diesem Nachmittag ihre bereits erworbenen und erlebten Wald- und Naturkenntnisse oder erfahren Neues dazu. Dies geschieht durch praktisches Tun, wie z.B. kochen, backen, kreatives Schaffen oder mit Liedern und Geschichten.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Donnerstag Kneipp-Projekte

Mit einem anspruchsvollen Programm bewegen wir uns auf den Spuren von Pfarrer Kneipp. Wir versuchen dabei die 5 Elemente abwechslungsreich umzusetzen und zudem ergänzend zum Wochen- bzw. Jahresthema zu erarbeiten.

Unser Team

Eine qualifizierte Arbeit mit Kindern setzt fachliche und persönliche Kompetenz aller Mitarbeiter voraus.

Momentan beschäftigen wir 4 Erzieherinnen und 2 Kinderpflegerinnen in Voll-, Teilzeit und als Stundenkraft. Diese sind wie folgt eingesetzt: Je 1 Erzieherin als Gruppenleitung pro Gruppe, 1 Erzieherin als Ergänzungskraft und Sprachkraft gruppenübergreifend, 1 Erzieherin als stellvertretende Gruppenleitung für die Gruppe der Kita-leitung, 1 Kinderpflegerin pro Gruppe.

Gerne bieten wir Praktikantinnen und Praktikanten, die auf dem Berufsweg zur Kinderpflegerin oder Erzieher /in sind, einen Ausbildungsplatz in unserem Haus.

Die Ausbildung findet immer in Verbindung mit der Schule statt, so dass die Auszubildenden abwechselnd in der Praxis und in der Schule sind.

Unser Team setzt sich wie folgt zusammen:

Blum Ingrid = Leitung / Gruppenleitung
Qualifikation = staatlich anerkannte Erzieherin
zertifizierte Waldpädagogin
Gesundheitserzieherin nach Kneipp
zertifizierte Entspannungspädagogin
Grundkurs zur Kett Pädagogik

Bergmaier Alexandra = stellvertretende Gruppenleitung in der Gruppe der Kita-leitung
Qualifikation = staatlich anerkannte Erzieherin

Schwarz Selina = Ergänzungskraft (momentan in Elternzeit)
Qualifikation = staatlich anerkannte Kinderpflegerin
Gesundheitspflegerin nach Kneipp
Sicherheitsbeauftragte des Hauses

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Hohenacker Stefanie = Ergänzungskraft/ gruppenübergreifend
Qualifikation = staatlich anerkannte Erzieherin

Brandt Nina = Gruppenleitung
Qualifikation = staatlich anerkannte Erzieherin

Knoth Jessica = Ergänzungskraft
Qualifikation = staatlich anerkannte Kinderpflegerin

Leuprecht Monika = Springerin für alle städtischen Einrichtungen
Qualifikation = staatlich anerkannte Erzieherin

Damit wir unseren pädagogischen Auftrag bestmöglich umsetzen können, gilt für unser Team die Grundvoraussetzung einer respektvollen und harmonischen Zusammenarbeit.

Unsere Teamarbeit setzt sich demnach folgendermaßen zusammen:

- gemeinsame Planung von Projekten, Festen und Ausflügen
- Planung und Durchführung der Elternarbeit
- Zusammenarbeit bei Beobachtung und Dokumentation
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Aufsichtsbehörde
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- stetige Fort- und Weiterbildungen, vor allem passend zu unseren Schwerpunkten
- regelmäßige Teamsitzungen, z.B. zur Planung für Rahmenthemen, Austausch etc.
- täglich Blitz-Team (morgens) für Tagesplanung, Einteilung und Organisation
- Teamveranstaltungen zur Stärkung von Teamverständnis und Zusammenhalt wie z.B. Besinnungstage, Autogenes Training ect.

1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Der allgemeine Wandel in unserer Gesellschaft hat auch in unserer Gemeinde die Situation vieler Familien und damit auch die der Kinder verändert.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- der Berufsalltag wird für viele zur Notwendigkeit, Zeitmanagement sowie Betreuungsmöglichkeiten sind gefragt
- die Verunsicherung der Eltern nimmt zu, Erziehungsmaßnahmen haben oft keine klaren Formen mehr
- wechselnde Bezugspersonen durch Partnerwechsel oder Betreuungspersonen werden immer häufiger
- Fernsehen und Computerspiele nehmen einen großen Raum im Tagesablauf der Kinder ein
- natürliche Abläufe der Natur werden den Kindern immer fremder. Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsschwächen, Sprachstörungen und motorische Schwächen sind nicht selten die Folge dieser Gegebenheiten

Als familienergänzende Einrichtung sind wir bemüht einen Ausgleich zur Familiensituation zu schaffen, die Eltern zu begleiten und zu unterstützen.

In einer partnerschaftlichen Elternarbeit steht die Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt.

1.4 Unser rechtlicher Auftrag – BayKiBiG und BayBEP als Orientierungsrahmen

Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist zum 01. August 2005 und die Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) am 5. Dezember 2005 - beschlossen durch den Bayerischen Landtag - in Kraft getreten.

Mit diesem Gesetz wird das Ziel verfolgt, dass sich Kindertageseinrichtungen noch stärker an den Bedürfnissen der Familien orientieren. Konkret ist durch die Gesetzesgrundlage eine flexible Buchung von Betreuungszeiten möglich und unter anderem orientieren sich die Kosten eines Betreuungsplatzes an den gebuchten Nutzungstunden. Eltern haben dadurch bessere Möglichkeiten zwischen den unterschiedlichen Kinderbetreuungsangeboten zu wählen.

Zu den wesentlichen Kriterien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes zählen:

- **Kindbezogene Förderung:** Durch die kindbezogene Förderung richtet sich die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen nach der Anzahl der anwesenden Kinder in den Kindertageseinrichtungen sowie einem zusätzlichen Betreuungsbedarf, der anhand eines Faktors festgelegt ist (z. B. Sprachförderung) und nicht wie bisher nach der Kindergruppenanzahl. Bei den Beiträgen der Eltern findet eine Staffelung der Betreuungszeiten statt. Die Mindestnutzungszeit ergibt sich aus der täglichen Kernzeit mit Bildung und Betreuung der Kinder, die von den Kindertageseinrichtungen festgelegt wird.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- **Staatliche Förderung:** Die staatliche Förderung umfasst alle Institutionen der Kindertagesbetreuung (Kinderkrippe, Kindergarten, Hort, Haus des Kindes) und Kindertagespflege. Allerdings werden nur die Betreuungsangebote gefördert, die auf der kommunalen Ebene als bedarfsnotwendig erachtet werden.
- **Bildungsanspruch:** Der Bildungsanspruch ist gesetzlich verankert und wird durch die Vorgaben in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG – in Anlehnung an den Bildungs- und Erziehungsplan – gestärkt (Landeshauptstadt München 2008, S. 24).

BayKiBiG – gesetzliche Grundlage

Art. 2 Begriffsbestimmungen

(1) ¹ Kindertageseinrichtungen sind außerschulische Tageseinrichtungen zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. ² Dies sind Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder:

1. Kinderkrippen sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder unter drei Jahren richtet,
2. Kindergärten sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung richtet,
3. Horte sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich überwiegend an Schulkinder richtet und
4. Häuser für Kinder sind Kindertageseinrichtungen, deren Angebot sich an Kinder verschiedener Altersgruppen richtet.

³ Kindertageseinrichtungen müssen nicht zwingend gebäudebezogen sein.

(2) Eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des Abs. 1 Satz 1 setzt voraus, dass die überwiegende Zahl der Kinder über einen Zeitraum von mindestens einem Monat die Kindertageseinrichtung durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche besucht; bei Kindern unter drei Jahren ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase eine Unterschreitung bis zu einer Grenze von 10 Stunden zulässig.

(3) Integrative Kindertageseinrichtungen sind alle unter Abs. 1 genannten Einrichtungen, die von bis zu einem Drittel, mindestens aber von drei behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern besucht werden.

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, der zeitgleich mit dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz eingeführt wurde, dient für Kindertageseinrichtungen als Orientierungsrahmen und Verständigungshilfe bei der Konzeptionsentwicklung. Der BEP unterstützt alle Kindertageseinrichtungen bei Bildungs- und Erziehungsprozessen für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt, indem er sie systematisch und umfassend beschreibt und somit die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit Grundschulen schafft (Landeshauptstadt München 2008, S. 25).

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Verständnis von Bildung

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im kommunikativen Austausch und im ko-konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion statt. So verstanden sind Bildungsprozesse eingebettet in den sozialen und kulturellen Kontext, in dem sie jeweils geschehen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 24).

Im Mittelpunkt des BEP steht das sich individuell entwickelnde und lernende Kind. Es wird als eigenständiger Akteur mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten gesehen.

Die Förderung der Entwicklung und die Stärkung der „Basiskompetenzen“ der Kinder werden als Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gesehen. „Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 55).

Die pädagogische Arbeit mit Kindern nach dem BEP baut auf die Unterschiede zwischen den Kindern (z. B. Herkunft, Geschlecht, Kultur, Religion). Auf der Grundlage der Unterschiede werden Bildungsangebote, die der sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Kindesentwicklung entsprechen, entworfen. Dazu sind themenübergreifende und themenbezogene Förderschwerpunkte heranzuziehen (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 33 – 34).

Im BEP spielt die Erziehungspartnerschaft mit Eltern und deren Teilnahme am Bildungsprozess der Kinder eine wichtige Rolle. „Anzustreben ist eine Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kindertageseinrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 438). Dieses Prinzip der Demokratiebildung wirkt auf das gesamte Bildungswesen, bezogen auf das Kind, deren Eltern sowie auf die Kooperationsbereitschaft und Partnerschaft (Landeshauptstadt München 2008, S. 27).

1.5 Kinderschutz und Prävention

Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Diese Grund- und Sozialrechte beziehen sich auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Herkunft, Geschlecht, Religion und der Lebenssituation der Eltern (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 23).

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Das Wohl des Kindes ist eine Grundvoraussetzung für gelingende Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Kindertagesstätten haben den Auftrag, präventiv Gefährdungen von Kindern entgegenzuwirken bzw. gezielt betroffenen Kindern und ihren Eltern Hilfe und Unterstützung anzubieten. Die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung wird nach § 8a und § 72a SGB 8 VIII geregelt.

Von den pädagogischen Fachkräften wird eine hohe Professionalität im Umgang und bei der Bewältigung der Situation verlangt. Unterstützung erfahren die Fachkräfte durch Fortbildungen und die Kooperation und den frühzeitigen Einbezug von externen qualifizierten Fachdiensten und Fachkräften. Durch ein lokales, professionelles Hilfsnetzwerk können die betroffenen Kinder und Eltern frühzeitig unterstützt und beraten werden. Der Schutz des Kindes vor einer weiteren Gefährdung seines körperlichen, seelischen und psychischen Wohlbefindens ist das Ziel des gemeinsamen professionellen Handelns (Landeshauptstadt München 2008, S. 63).

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns

2.1. Gemeinwesenorientierung – Lokales Netzwerk

Gemeinwesenöffnung

Kinder machen heutzutage immer weniger wichtige Natur- und Ersterfahrungen aufgrund isolierter „kindspezifischer“ Erfahrungsbereiche. Hier besteht jedoch die Herausforderung der pädagogischen Fachkräfte, möglichst viele und vielfältige Erfahrungsfelder für die Kinder zu ermöglichen. Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Marktoberdorf wollen durch eine verstärkte Orientierung am Gemeinwesen eine an der Lebenswelt orientierte Bildung und Erziehung der Kinder gewährleisten.

Hierbei spielen die jeweiligen sozialen, natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Umfelds der Kindertageseinrichtung eine wichtige Rolle. Folgende Öffnung zum Gemeinwesen kommt je nach Lage und Umfeld der Kindertageseinrichtung unterschiedlich intensiv zum tragen:

- Naturerfahrungen (z. B. Wald, Bauernhof, Gartenarbeit, Tiere usw.)
- Entdeckung der Umgebung der Kindertageseinrichtung (z. B. Gebäude, Grünflächen, Wald, Infrastruktur usw.)
- Kennenlernen der Arbeitswelt (z. B. Berufe, Geschäfte, Institutionen)
- Kulturelle Erfahrungen (z. B. Theater, Museum, Kunst, Musik, Religion)
- Kennenlernen sozialer Einrichtungen (z. B. Krankenhaus, Altenheim, Behinderteneinrichtungen usw.)
- Interkulturelle Kontakte (z. B. Kennenlernen anderer Kulturen)
- Geschichtliche Erfahrungen (z. B. Geschichte des Wohnortes, Heimatmuseum, Gespräche mit Zeitzeugen usw.)
- Einbindung ehrenamtlicher Personen in Bezug auf das bürgerschaftliche Engagement (z. B. Nachbarn, Senioren, wichtige örtliche Persönlichkeiten usw.) (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450).

Unsere Einrichtung setzt dies schwerpunktmäßig um durch:

- Naturerfahrungen an festen Waldtagen und Waldwochen
 - Besuch des nahegelegenen Waldes, Bauernhofbesuche, Feld- und Wiesenführungen, Entdecken von Wasser und dessen Tiere und das Leben im Jahreskreis

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- Kulturelle Erfahrungen
 - kleine Kindergottesdienste in unserer Dorfkirche
 - musikalische Früherziehung im Haus
 - Besuch von Künstlerhaus und Theaterveranstaltungen für Kinder

- Kennenlernen der Arbeitswelt
 - Kontakt und Besuch bei Polizei, Feuerwehr, Rotkreuz, Bäcker ect.

Ressourcenbündelung durch Kooperation und Vernetzung

Heutzutage zählt zu den wichtigsten Aufgaben einer Kindertageseinrichtung die Vernetzung und Kooperation mit anderen Stellen, um die Ressourcen vor Ort bestmöglich zu nutzen und zu bündeln.

Der Stadt Marktoberdorf, als Träger von 13 Kindertageseinrichtungen, ist es sehr wichtig die Vernetzung aller Einrichtungen zu fördern. Durch regelmäßige Leitungskonferenzen werden aktuelle Themen gemeinsam mit dem Träger und den Einrichtungen besprochen sowie Neuigkeiten und wichtige Informationen unter einander ausgetauscht. Dadurch profitieren zum einen die Einrichtungen, indem Sie voneinander lernen und einen kollegialen Austausch pflegen und zum anderen der Träger, der dadurch den Zusammenhalt der Einrichtungen fördert.

Eine örtliche Vernetzung der Kindertageseinrichtung mit kulturellen, religiösen und sozialen Einrichtungen und Institutionen ist für die pädagogische Arbeit, in Form von Projektplanung und -durchführung sehr wichtig.

Sowohl wir als Einrichtung wie auch der Träger erhalten vom Jugend- und Sozialamt bzw. vom Bezirk eine fachliche und rechtliche Beratung im Rahmen des Kinder- und Jugendschutzes sowie bei förderrelevanten Angelegenheiten. Dazu ist eine fachliche Zusammenarbeit unerlässlich.

Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten zum Zweck der (Früh-)Erkennung und Prävention kindlicher Auffälligkeiten ist eine wichtige Aufgabe der Einrichtungen. Wir vermitteln Eltern Fachdienste, wenn sie Auffälligkeiten bei einem Kind entdecken und in diesem Zusammenhang ein erhöhter Förderbedarf notwendig wird. Grundlage für eine bedarfsgerechte Vermittlung ist eine enge und kooperative Zusammenarbeit mit den (örtlichen) Fachdiensten. Unser pädagogisches Personal weiß welche Einrichtungen und Fachdienste für Problemsituationen zuständig sind. Durch einen fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch sind alle Beteiligten über die Arbeitsweise der jeweils anderen informiert und unterstützen sich gegenseitig, wodurch die bestmögliche Förderung des Kindes ermöglicht wird.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die Kooperation mit der Grundschule. Die Vorschulkinder müssen mit ihren Eltern entsprechend auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule vorbereitet werden. In dieser sensiblen Phase ist es deshalb wichtig, dass wir als Kindertageseinrichtung kooperativ mit allen weiteren Betroffenen zusammenarbeiten, um gemeinsam einen reibungslosen Übergang zu gestalten (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München 2010, S. 450 - 454).

Öffentlichkeitsarbeit

Durch bewusst gestaltete Öffentlichkeitsarbeit erreichen wir eine gezielte Kommunikation unseres Kindergartens mit der Öffentlichkeit. Sie schafft die Möglichkeit, unsere Einrichtungen bekannt und unsere pädagogische Arbeit für Außenstehende transparenter zu machen.

Umsetzung unserer Öffentlichkeitsarbeit:

- Öffentliche Feste und Veranstaltungen z.B. Teilnahme am Weihnachtsmarkt.....
- Homepage im Internet
- Aktivitäten in Künstlerhaus Marktoberdorf
- Besuch öffentlicher Einrichtungen wie z.B. Rathaus, Feuerwehr, Polizei
- Vernetzung mit der Forstbetriebsgemeinschaft in Bezug auf unsere waldpädagogische Ausrichtung

2.2. Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Die gesetzliche Grundlage der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder ist die zentrale Aufgabe der Kindertageseinrichtungen. Besonders der Bildungsauftrag, der in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde, im Gegensatz zur Betreuung und Erziehung, hat durch die Ergebnisse der Delphi-Studie und der Pisa-Studie eine besondere Gewichtung erlangt. Er wird im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan nun mehr als sozialer Prozessansatz angesehen, als wie bisher nur als individueller Bildungsprozess, indem neben dem Kind alle anderen beteiligten Personen aktiv einwirken.

Für dieses Bildungsverständnis ist eine pädagogische Qualität Voraussetzung, sowohl strukturell (z. B. Anstellungsschlüssel, Gruppengröße), wechselseitig (z. B. Erzieher-Kind/Erzieher/Eltern-Interaktion), als auch kontextuell (Professionalität der Fachkräfte). Eine konzeptionelle Grundlage kann jedoch nicht alleinig eine bessere Qualität in der Bildung und Erziehung gewährleisten. Zusätzlich ist der Träger der Kindertageseinrichtungen in der Verantwortung, indem er die Richtung der Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie dessen Ziele vorgibt.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Durch die gesellschaftliche Veränderung, besonders bei den Bedürfnissen der Eltern und der Gesellschaft, ist der Anspruch an die pädagogische Arbeit und deren Qualität gestiegen. Der Träger steht vor der Herausforderung den Rückgang der Geburten, der Auswirkungen auf Existenz unserer Einrichtungen hat, mit einer stärkeren Nachfragorientierung in unserem Handeln zu vereinbaren.

Der Träger steht in der Verantwortung den erweiterten und inhaltlich differenzierten Aufgaben nachzukommen. Er gewährleistet soziale Bildungsinstitutionen, die den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen und eine inhaltliche, fachliche und konzeptionelle Qualität in der pädagogischen Arbeit sichern. Durch Standardisierungen (Dokumentenmanagement) garantiert er einheitliche Prozesse und Abläufe in den organisatorischen und verwaltungsrelevanten Bereichen (z. B. Aufnahme eines Kindes, vertragliche Regelungen, Gesundheit, Hygiene, usw.). Die steigenden Ansprüche an die Professionalisierung des Erziehungsberufes – besonders der Einrichtungsleitung – erfordern eine adäquate Personalstrategie mit Führungskompetenz. Der Träger und somit Verwaltung der Kindertageseinrichtungen will durch eine hochwertige Personalpolitik (z. B. Fort- und Weiterbildung des Personals, hohe Fachkraftquote) die Qualität der pädagogischen Arbeit aufrechterhalten und stets weiterentwickeln.

Der Träger und wir sehen die Bildungsqualität und deren Innovation als kontinuierlichen Prozess, der stets verbessert, weiterentwickelt und hinterfragt werden muss. Der Träger will den Kindertageseinrichtungen ermöglichen durch eigene Maßnahmen die Qualität der Bildung auf höchstem Niveau zu halten und somit stetig zur Qualitätsverbesserung beizutragen. Dazu gewährleistet er einen weiten Handlungsrahmen mit wenigen Trägervorgaben, damit die Individualität und die Einzigartigkeit jeder Einrichtung aufrechterhalten bleiben (Nagel 2012).

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – Vernetzung seiner Bildungsorte

3.1 Übergang in den Kindergarten – Die Eingewöhnung

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für Eltern und Kinder eine entscheidende Veränderung. Neues und Unbekanntes löst allzu oft Unbehagen und Ängste aus. Damit dieser Übergang erfolgreich bewältigt werden kann, ist eine informative verständnisvolle und intensive Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und evtl. Kinderkrippe nötig.

Bei uns gelingt dies durch:

- einen informativen Elternabend
- anschließende Schnuppertage für die Kinder
- ausführliche Aufnahmegespräche
- Zusammenarbeit mit der Kinderkrippe
- Behutsames, individuelles Eingliedern in der Gruppe
- Feste Bezugsperson vor allem für die Eingewöhnungsphase

3.2 Übergang in die Grundschule

Ein weiterer Übergang ist der Schuleintritt. Neben unserem pädagogischen Auftrag, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten, stehen wir in aktiver Kooperation mit der Grundschule.

Folgendes Programm hat sich dabei bewährt:

- regelmäßige Besuche einer Lehrerin in unserer Einrichtung
- Kinder haben einige Schulbesuche, um diese kennen zu lernen
- ein spezielles Vorschulprogramm, das die Kinder auf die Schule vorbereitet
- Treffen und Absprachen von Erziehern und Lehrern
- Informationsaustausch zwischen Lehrer und Erzieher
- Entlassen der Vorschulkinder mit einem Abschiedsfest
- Abschlussausflug
- selbst gebastelte Schultüte als Abschiedsgeschenk

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für Kinder

4.1. Unser pädagogischer Ansatz

Das Kind im Mittelpunkt

Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Jedes Kind zeichnet sich durch eine individuelle Persönlichkeit, mit einmaligen Eigenschaften aus. Die kindliche Entwicklung verläuft demnach vielseitig und unterschiedlich. In unserem Erziehungsauftrag berücksichtigen wir dies und holen das Kind dort ab, wo es entwicklungsmäßig steht.

Das Kind und seine Umwelt

Für eine maßgebliche Prägung des Kindes trägt seine Umwelt mit bei. So bestimmen immer mehr Fernseher, Computer- und Konsolespiele den Tagesablauf der Kinder. Dagegen werden naturnahe Erfahrungen und Erlebnisse den Kindern immer fremder.

Falsche Ernährung und Bewegungsmangel machen sich bereits im Kindesalter breit. So ist den Kindern mittlerweile Herkunft, Entstehung und die Wirkung von Nahrungsmitteln kaum noch bekannt. Der natürliche Geschmacksinn für unsere Grundnahrungsmittel, verliert sich immer mehr durch die Zusatzstoffe in all den Fertigprodukten, die immer häufiger konsumiert werden. Ebenso werden natürliche Bewegungsabläufe, durch vieles Sitzen und Fahrten im Auto, immer mehr eingeschränkt.

Die hektische und schnelllebige Gesellschaft macht auch vor unseren Kindern nicht halt und allzu oft kommt es dabei schon zu Neuzeiterkrankungen.

Mit einer naturnahen und gesundheitsfördernden Erziehungsweise wollen wir einen Ausgleich schaffen, womit die Kinder zufrieden und ausgeglichen den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht werden können.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes, zu einem schöpferischen, wertorientierten und beziehungsfähigen Menschen, der achtsam mit sich und der Umwelt leben gelernt hat.

Als Walderlebniskindergarten, in Verbindung mit der Kneippschen Gesundheitslehre, setzen wir unseren erzieherischen Schwerpunkt in einer naturnahen, waldpädagogischen und gesundheitsfördernden Pädagogik.

Ein weiterer ergänzender Schwerpunkt ist für uns die Kett Pädagogik, bei der es um eine christliche Werteorientierung geht, in der sich der Mensch als ein Teil des Ganzen entdecken und erleben darf und somit lernt achtsam zu sich und seiner Umwelt zu sein.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

4.2. Waldpädagogik als ein Schwerpunkt unserer Arbeit

Umweltpädagogik gehört heute zur Überlebensstrategie unserer Gesellschaft. Fortschreitende Technisierung, Hektik, Stress, Reizüberflutung und Konsum durch Fernseher und Computer lassen die Körper- und Sinneserfahrung der Kinder verarmen und schränken Bewegungstätigkeiten ein.

Störungen in der Selbstwahrnehmung und Orientierung sind oft die Folge davon und äußern sich häufig in den bekannten Symptomen wie Hyperaktivität, Haltungsschäden, Nervosität, Aggressivität, Konzentrationsschwächen, bis hin zu Leistungs- und Lernstörungen.

WIR SCHAFFEN EINEN GESUNDEN AUSGLEICH!

Eine umfassende Auseinandersetzung mit der Natur fördert eine gesunde Entwicklung unserer Kinder.

Wir leiten Prozesse an, in denen Kinder die Natur und ihre Kreisläufe mit allen Sinnen wahrnehmen und durch praktisches Tun erfahren und begreifen können.

Glück, Wohlbefinden und Kreativität sind nur einige der positiven Auswirkungen von Naturerlebnissen und sie verdeutlichen, wie wichtig Erfahrungen in naturnahen Freiräumen für die Entwicklung von Kindern sind.

Wald bildet – nachhaltig!

Nachhaltige Entwicklung als ein Beispiel in unserer Waldpädagogik ist ein ganzheitliches Ziel, an dem sich alle Bildungsanstrengungen orientieren sollten, so auch die Waldpädagogik. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen die Menschen eine ganze Reihe an Konzepten, die unter dem Begriff „Gestaltungskompetenz“ zusammengefasst werden.

Unter Gestaltungskompetenz versteht man den Erwerb einer Kompetenz durch Erfahrungen und Erkenntnisse von naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, um somit eine lebenswerte Zukunft für alle gestalten zu können.

So erklärt sich z.B. die Gestaltung eines Bergwaldes, Mischwaldes oder die Notwendigkeit einer Bodenbeschaffenheit für Pflanzenvegetation und Wasserregulierung (Waldboden, Moor...).

Wir meinen, dass der nachhaltig bewirtschaftete Wald einen hervorragenden Lernort für den Erwerb von Gestaltungskompetenz abgibt. Womit sich wiederum bestätigt *Wald bildet – nachhaltig*.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Weitere Themen im Bereich Wald und Natur:

Boden, Wasser, Nachhaltige Nutzung, Lebensraum Wald, Arbeitsplatz Wald, Wald in Gefahr, Jagd, Wald und Gesellschaft, Kreatives Gestalten und Waldprojekte

Umsetzung unserer Waldpädagogik :

→ regelmäßige Waldtage und Waldwochen

denn naturnahe Freiräume laden zu explorativer Aktivität ein
>> *Alexander Mitscherlich (1965, 24)*

äußerte bereits in den 60 er Jahren die Vermutung, dass eine besondere Entfernung von „Natur“ soziale und psychische Defizite hervorrufen. Demnach „braucht“ das Kind seinesgleichen

– „nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum“ <<
(Literatur: Kindergarten heute 10/2012)

→ Forschen

Wir lernen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten kennen. Während dies die Gruppe Waldmäuse mit einem wöchentlichen zweiten Waldtag direkt in der Natur erleben und entdecken will, hat die Gruppe Waldfüchse ihren festen Forschertag, an dem sie mit Experimenten entdecken und forschen wird.

→ Waldführungen mit waldpädagogischer Anleitung

denn Bildungsprozesse in und mit der Natur sind in den letzten Jahren zunehmend auch zu einem Thema in der Elementarpädagogik geworden. Nach mehr als 15 Jahren Entwicklung ist die Waldpädagogik, wie sie in Bayern geleistet wird, auf einem hohen Niveau angelangt. Durch sinnes- und erlebnisorientierte Aktivitäten sollten die Kinder mit Spaß an der Sache nicht nur etwas über Wald und Forstwirtschaft erfahren, sondern auch eine positive Einstellung dazu entwickeln.

→ *Inhaltliche Schwerpunkte und Ziele von Waldführungen sind:*

- = Entdeckung des Ökosystems Wald mit all seinen Facetten
- = Erkenntnis, dass Wald vielfältige Funktionen erfüllt
- = Begeisterung für die im Wald geborene Idee der Nachhaltigkeit mit dem Ziel, sie als Grundwert für die Gestaltung des eigenen Lebens zu verinnerlichen
- = Förderung der Gestaltungskompetenz der Teilnehmer, damit sie gemeinsam mit anderen eine lebenswerte Zukunft für alle gestalten können.

Helmut Brunner
Staatsminister

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- Zweite Freispielzeit in naturnahen Spielorten (Garten, Wald, Wiese)
Ausflüge und naturbezogene Wanderungen

Naturnahe Spielorte scheinen Situationen für Kinder bereitzuhalten, bei denen viele kindliche Anliegen nebenbei ausgelebt werden können.

„Wir sind so gern in der Natur, weil diese keine Meinung über uns hat“,
sagte Friedrich Nietzsche.

Es ist davon auszugehen, dass die Erfahrung von äußerer Natur auch bedeutsam für die Entwicklung der inneren (psychischen) Natur des Menschen ist.

Naturerfahrungen haben zudem einen positiven Einfluss auf Subjektives Wohlbefinden und Gesundheit. Naturräume mit Wäldern haben eine belebende Wirkung, bzw. bewirken eine Erholung von geistiger Müdigkeit und Stress (Gebhard 2010)

- Hilfreiche Kontakte unterstützen unsere naturnahe Pädagogik

- Förster und Revierjäger ermöglichen uns gesicherte Waldaufenthalte und weitere Bildungsmöglichkeiten, z.B. durch das Waldmobil
- durch die Vernetzung zum Walderlebniszentrum haben wir kostenfreien Zugang zu Exkursionen und Bildungsmaterial
- ein weiterer, wesentlicher Kontakt ist für uns der Waldort Gut Kinsegg. Gerne nutzen wir diesen Ort für Winterwanderungen, Familienausflüge und andere Waldaktionen
- neben unserem eigenen Waldstück, das mit Bauwagen, Sitzgruppe, Waldküche und Waldwebrahmen sowie seit kurzem mit einem geschnitzten Balancierdrache ausgestattet ist, wechseln wir auch gerne in neue Waldgebiete.
- so nutzen wir des öfteren das Waldgebiet und die Hütte der Hüttenfreunde
- ebenso gehört das Waldstück Sulzschneider Forst mit der Hütte „Ochsenstall“ zu unserem beliebten Aufenthaltsort
- eine Vernetzung mit der Bus- und Bahngesellschaft RBA ermöglicht uns einen kostengünstigen Transport in die abgelegenen Waldgebiete

4.3. Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gesundheitserziehung nach Pfarrer Sebastian Kneipp

Das Gesundheitskonzept Sebastian Kneipp ist ein ganzheitliche Gesundheitserziehung mit dem Schwerpunkt Prävention. Es beschreibt einen umfassend gesunden Lebensstil aus dem positiven Umgang mit dem eigenen Körper, dem eigenen Geist und der eigenen Seele.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Unmittelbar damit zusammen hängt ein achtsamer und rücksichtsvoller Umgang mit anderen Menschen und mit der Natur.

Denn: „Nur wer bemüht ist, sein eigenes Glück zu suchen, der ist auch anderen gern behilflich.“ (Sebastian Kneipp)

Die von Sebastian Kneipp initiierte Lehre von der gesunden Lebens- und der naturgemäßen Heilweise wurde von Ärzten und Wissenschaftlern weiterentwickelt. Sie basiert auf folgenden 5 Elementen:

- Lebensordnung
- Bewegung
- Ernährung
- Kräuter / Heilpflanzen
- Wasser / Hydrotherapie

→ Lebensordnung

Alle Vorgänge in der Natur sind einer Ordnung unterworfen und auch für uns Menschen - die Ordnungsgesetze des Lebens, obwohl der moderne Mensch sich der Natur immer mehr entfremdet hat und sie zu beherrschen glaubt.

Wenn wir uns in unserer Lebensweise über die natürliche Ordnung hinweg setzen oder dagegen handeln, nehmen wir Schaden an Leib und Seele.

Lebensordnung bei Kindern

- Entspannen und Kraft schöpfen
- Positives Selbstgefühl
- Stabile emotionale Beziehungen
- Tragfähige Werte, Orientierung und Sinn
- Gemeinschaft erleben
- Lebensfreude und Kreativität

Umsetzung im erzieherischen Alltag

- Jahreskreisgestaltung
- Regeln
- Rituale und Rhythmen (z.B. Morgenrunde, Tagesrhythmus, Wochenrhythmus, Jahresfeste)
- Naturerfahrungen, natürliche Reize
- Musik im Alltag

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- Märchen und Geschichten
- Achtsamkeits- und Stilleübungen
- Entspannungsangebote
- Kreatives Gestalten
- Beschäftigungsangebot
- Sinnes- und Wahrnehmungsangebote

Pfarrer Kneipps Element „Lebensordnung“ bildet den Grundstein für unsere Vielfalt von Angeboten und Planungen.

Eine Planung erleichtert uns ein strukturiertes Arbeiten. Trotzdem bleiben wir stets flexibel im Sinne des Kindes, sodass Veränderungen möglich sind.

Tagesablauf

In einem rhythmisch verlaufenden Ablauf unseres Kindergartenalltages erleben die Kinder einen gesunden Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, Anleitung und freier Entscheidung sowie zwischen Gruppendynamik als Groß- und Kleingruppe und Eigeninitiative.

Unser Tagesablauf sieht wie folgt aus:

- Freies Spielen während der Bringzeit
- Erste Freispielzeit
Freispielzeit ist die Zeit, in der die Kinder durch ein pädagogisch durchdachtes Raumteilverfahren in möglichst freier Selbstbestimmung und in eigener Entscheidung den Spielort innerhalb des Raumes und zum Teil auch in der Einrichtung, sowie Spielmaterial, und Spielpartner wählen können, sowie auch Verlauf und Dauer selbst bestimmen dürfen.

Während der ersten Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit an gezielten Angeboten im Kreativ- und Bewegungsbereich teilzunehmen. Auch die Vorschulerziehung findet hier ihren Raum.

- Morgenkreis
Musikalische Begrüßung, Gruppenübersicht durch gegenseitige Wahrnehmung, Fingerspiel, Kurzgeschichten, Kreisspiel und pädagogische Angebote sind Inhalte des Morgenkreises.

Der Morgenkreis schließt sich an die erste Freispielzeit an und leitet mit einem Tischgebet zum „Gemeinsamen Frühstück“ über.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- **Zweite Freispielzeit**
Diese findet grundsätzlich im Freien statt (Garten, Wald, Wiese). Neben der frischen Luft und dem Effekt der Abhärtung erleben die Kinder nun den Freiraum Natur mit all seinen Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten
- **Abschlusskreis**
Mit einem pädagogischen Angebot, passend zu unserem Wochenthema, wie z.B. Bilderbuch, Märchen, Spiel, Lied ect. schließen wir das Tagesthema ab. Nach einer gemeinsamen Verabschiedung geht es in die Abholphase.
- **Abholzeit**
Jetzt beschäftigen sich die Kinder mit einem Spiel, das sie in kurzer Zeit selbst aufräumen können, bevor sie dann nach Hause gehen

Wochenrhythmus

Seine Berechtigung hat er zum einen, als Vorreiter des späteren Stundenplanes und zum anderen als Grundstrukturierung.

Außerdem gibt er Sicherheit für Kinder und Eltern zum jeweiligen Tagesstart.

Unser Wochenplan:

Montag: Turn- und Bewegungstag
Nachmittagsprogramm „Märchenprojekte“

Dienstag: Waldtag
Nachmittagsprogramm „Kreativprojekte“

Mittwoch: Turn- und Bewegungstag
Nachmittagsprogramm „Waldprojekte“

Donnerstag: Waldtag Waldmäuse / Forschertag Waldfüchse
Nachmittagsprogramm „Kneipp Projekte“ - Vorschulnachmittag

Freitag: Müslitag und Abschluss der Woche

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Jahresplanung

- Ein Jahresthema bildet das Leitziel unserer pädagogischen Tätigkeit. Wie mit einem Leitfaden zieht sich dieses Thema durch das ganze Jahr und soll die Kinder ohne Informationsdurcheinander, führen und fördern. Das Sommerfest, als Abschluss unseres Jahres, schließt alle Erkenntnisse, das Erlebte und Gelernte mit einer Aufführung ab. Unsere beiden Gruppen suchen sich individuell ihr eigenes Jahresthema aus.
- Eine Jahresplanung ist für ein derartiges Gelingen Grundvoraussetzung. In Teamsitzungen wird das Jahresthema gefunden und demnach die Jahresplanung erstellt. Eine Vorstellung beim Elternbeirat, ermöglicht diesen eine Mitsprache von Terminen, Zeiten und Art der Feste und Feiern

→ Bewegung

Ein Schlagwort, das im Umgang mit Kindern immer wichtiger erscheint. Sie ist Grundlage für Gehirnreifung, Entwicklung, Persönlichkeit und Intelligenz- und somit für das ganze weitere Leben.

Im Umgang mit Kindern stellt man jedoch leider fest, dass Bewegung immer weniger aktiv ausgeführt wird, Kinder immer mehr Defizite im Bewegungsbereich haben und andere Freizeitbeschäftigungen Überhand gewinnen, wie z.B. intensive Mediennutzung.

Im Rahmen der Kneippschen Gesundheitslehre ist dieser wichtige Bereich ganzheitlich eingebunden und soll jungen Menschen allgemein Ausgleich und Entspannung bringen, und helfen Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Umsetzung im Kindergartenalltag

- 2 feste Bewegungs- und Turntage in der Woche
- festes Schwimmprojekt für Vorschulkinder
- tägliche Bewegung im Freien
- regelmäßige Waldtage und Waldwochen

→ Ernährung

Gesundheit und Wohlbefinden unserer Kinder liegen uns am Herzen. Eine abwechslungsreiche vollwertige Ernährung leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Auch wenn sich darüber alle einig

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

sind, gelingt es nicht in jeder Familie, eine gesunde Ernährung umsetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass Kinder in der Gemeinschaft offener sind für neue Speisen und spielerisch den Zugang zu einer gesunden Ernährung finden.

Die Weichen für einen gesunden Lebensstil werden in der Kindheit gestellt. Hier wird der Grundstein gelegt für die körperliche und geistige Entwicklung.

Eine gesunde Ernährung hat für Kinder eine enorme Bedeutung:

- sie sichert die Versorgung der Kinder mit ausreichend Energie und essenziellen Nährstoffen für Wachstum und Entwicklung
- sie dient der Prävention späterer ernährungsbedingter Erkrankungen wie Herz- Kreislauferkrankungen und Diabetes
- Im Kindesalter wird entscheidend das Ernährungsverhalten geprägt und das Geschmackempfinden entwickelt.

Und Essen kann noch mehr:

- Essen macht Freude, dient dem Genuss und der Sinnlichkeit
- Essen regt die Sinne an
- Essen schafft Gemeinsamkeit und fördert die Kommunikation
- Essen strukturiert den Tag
- Richtig zusammengestellte Ernährung unterstützt die Konzentration

Wissen allein reicht nicht. Kinder müssen spielerisch eine Ernährungskompetenz erlangen. Sie brauchen demnach eine kindgerechte Vermittlung von Basiswissen über sinnvoll zusammengesetzte Ernährung. In der Ernährungsbildung sind daher das Kennenlernen der Lebensmittelvielfalt, die Schulung der Sinne und das Erlernen von Küchenfertigkeit von besonderer Bedeutung.

Kinder brauchen also erlebnisorientierte Angebote, die wir in unserer Einrichtung wie folgt anbieten:

- Sinnesübungen
- Pädagogisches Kochen mit Kindern
- Gemeinsame Brotzeit
- Müslibar an einem festen Tag
- Getränkebar
- Magischer Obst- und Gemüsekorb
- Täglich Obst- und Gemüseteller
- Kennenlernen von Entstehung und Herkunft verschiedener Lebensmittel

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

- Jolinchen, ein umfassendes Gesundheitsprojekt, das von der AOK ausgerichtet und unterstützt wird, ist Wegweiser für unser Ernährungskonzept. Durch ein ganzheitliches Gesundheitsangebot mit Ernährung, Entspannung und Bewegung, lässt sich dieses Projekt hervorragend mit dem Kneipp Konzept verbinden. Deshalb ist das Jolinchen Projekt der AOK Gesundheitskasse bei uns für die nächsten 3 Jahre in unseren Alltag integriert.

→ Kräuter / Heilpflanzenkunde

Wir sprechen von Heilpflanzen, wenn ihre Inhaltsstoffe unserer Gesundheit positiv beeinflussen und die Störung der Gesundheit- die Krankheiten heilen oder heilend unterstützen können.

Mild wirkende Heilpflanzen, wie sie Pfarrer Kneipp verwendete, kann man bei leichten Befindlichkeitsstörungen aber auch einfach zur Gesundheitspflege einsetzen.

Sie eignen sich für die eigenverantwortliche Anwendung als Tee, in Bädern, Wickeln und Auflagen, zum Inhalieren und Gurgeln, als gesunde und genussvolle Nahrungsergänzung oder als Sirup.

Wir stellen in unserer Einrichtung keine Heilmittel, sondern höchstens Tee, Nahrungsergänzungsmittel, Sirup und wohltuende Düfte her. Sie dienen als Bereicherung für unseren Speisezettel und dienen der Vorbeugung und Stärkung der Selbstheilungs- und Abwehrkräfte unseres Körpers.

Kräuter / Heilkräuter in unserer Praxis

- Naturerlebnisse durch das Jahr
- Kräuter mit allen Sinnen erleben
- Projektideen wie z.B. „Im Wald“ und auf der Wiese“
- Grundrezepte für die Kräuter-Küche kennenlernen
- Pflanzen trocknen
- Tee zubereiten
- Regelmäßige Kräuterkunde in der Gärtnerei Wolf durch fachkundige Anleitung
- Kräuter und Heilpflanzen als wohltuendes Räucherwerk

→ Wasser

Das Wasser ist ein Teilbereich des Kneippschen Gesundheitskonzepts. Diese Form der Anwendung stellt wohl die bekannteste der Kneipplehre dar. Das vorrangige Ziel von Sebastian Kneipp war die Abhärtung.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Um erfolgreich etwas für die Gesundheit zu tun, ist es sinnvoll schon bei Kindern mit Prävention zu beginnen. Den ersten Kontakt mit der Lehre Kneipps können unsere Jüngsten bereits im Kindergarten bekommen.

Die meisten Kinder lieben Spiele im Wasser. Diese Spielfreude können wir nutzen, um sie sanft - ohne Zwang und Belehrung - in die Wasseranwendung einzuführen.

Gerade in den ersten Lebensjahren ist der Organismus besonders empfänglich für ganzheitliche gesundheitsfördernde Maßnahmen. Kneippanwendungen gehören zu den wissenschaftlich anerkannten Naturheilverfahren, die bei regelmäßiger Anwendung nachweislich die Immunkräfte stärken.

Deshalb versuchen wir in unserer Einrichtung regelmäßige Abhärtungsübungen in unseren Kindergartenalltag einzubauen:

Das Taulaufen

Eine frühmorgendliche Anwendung, die wir gelegentlich anwenden

Durch das taunasse Gras wird ein thermischer Reiz gesetzt, der reaktiv die Hautdurchflutung anregt.

Das Barfußgehen aktiviert und kräftigt die Fuß- und Unterschenkelmuskulatur wodurch der venöse Rückstrom des Blutes gefördert und die Statik des Fußes gefestigt wird.

Das Wassertreten

ist mittels eines großen Eimers oder einer speziellen Fußwanne durchführbar und im Sommer nutzen wir dazu auch ein kleines Planschbecken. Auch das Kneippbecken auf der Buchel ist ab und an ein Ausflugsziel von uns.

Die Wirkung durch das abwechselnde Herausheben der Beine (Storchengang) bewirkt einen thermischen Wechselreiz, wodurch besonders der venöse Rückfluss des Blutes sowie die arterielle Blutversorgung angeregt werden.

Die geeignete Zeit für Wassertreten ist der Nachmittag oder der frühe Abend. Aus diesem Grund ist eine regelmäßige Anwendung in unseren Nachmittagsangeboten eingebaut, angeregt und der Venentonus gesteigert wird.

Das Schneegehen

stellt einen starken thermischen Reiz dar, der eine starke Gefäßreaktion und eine gesteigerte Durchblutung erzeugt.

Schneegehen gibt es bei uns nur für „Kneipp – geübte Kinder“ im Vorschulalter ab 5 Jahren.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Abschließend ist zu bemerken, dass alle Abhärtungsübungen die gleiche Wirkung erzielen, obwohl die Reizstärken unterschiedlich sind. Sie alle verbessern die Durchblutung, verringern die Infektionsauffälligkeit und harmonisieren das vegetative Nervensystem.

Neben den Abhärtungsübungen, nutzen wir auch Wasseranwendungen zur Beruhigung oder Anregung.

Das kalte Armbad

regt die örtliche Durchblutung des Stoffwechsels an, beeinflusst die Durchblutung der Toraxorgane, senkt die Pulsfrequenz und hat eine anregende Wirkung. Deshalb nutzen wir die Anwendung gerne vor Konzentrationsangeboten wie z.B. Vorschulprogrammen, Zahlenland oder Sprachförderung.

Der Knieguss

regt die örtliche Durchblutung und den Stoffwechsel an, beeinflusst eine Änderung der Durchblutung der Organe im kleinen Becken und wirkt beruhigend und schlaffördernd. Deshalb findet er bei uns seine regelmäßige Anwendung vor der Mittagsruhe oder vor Entspannungsübungen.

4.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche zur Stärkung der Basiskompetenzen

Neben unseren erzieherischen Schwerpunkten fließen weitere Bildungs- und Erziehungsbereiche in unsere pädagogische Arbeit ein:

➤ **Ethische, religiöse Bildung**

Kinder erfahren unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Kinder sind demnach darauf angewiesen, tiefe und vertrauensvolle Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang begleiten und tragen.

Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe in unserem pädagogischen Auftrag, den Kindern Werte im Sinne christlicher Religion zu vermitteln.

Grundlage hierfür ist eine sinnorientierte Wertevermittlung nach Franz Kett. Die notwendigen Grundkenntnisse erlangten wir durch die Fortbildung eines Grundkurses und verschiedener weiterführender Kurse.

Immer wiederholende Themen sind dabei die Achtung der Menschenwürde, Verantwortung für die Natur und sich selbst, Staunen und Dankbarkeit, Mitverantwortung und Selbstverantwortung, sowie die Vermittlung der Kirchenfeste und der dazu gehörenden Bibelgeschichten.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Wir vermitteln dies durch:

- religiöse Grunderfahrungen
- Erleben von Festen im Jahreskreis
- Geburtstags- und Namentagsfeier
- Religionspädagogische Praxis nach Kett

➤ Sprachliche Förderung und Erziehung

Die Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für ein soziales Miteinander. Jedes Kind versucht von Anfang an mit seiner Umwelt durch Gestik, Mimik und Laute zu kommunizieren. Sprache erwirbt ein Kind nicht nur beim Zuhören, sondern auch durch aktives Sprechen. Der Spracherwerb ist an die Personen gebunden, mit denen es umgeht, an die Interessen des Kindes und deren Verwirklichung. Wir fördern dies durch Gespräche, Fingerspiele, Reime und Geschichten. Einen großen Einfluss auf die Sprachentwicklung nimmt auch die Bewegungs- und Musikalische Erziehung, die bei uns im Morgen- und Stuhlkreis täglich ihren Platz findet. Wir regen die Kinder zum Erzählen und Verfassen von kleinen Texten mit Bildern und zum Nacherzählen von Geschichten an. Nicht nur das Sprechen selbst, sondern auch das Sprachverständnis ist dabei ein wesentlicher Bestandteil dieser differenzierten Spracherziehung.

Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit haben, Kindern mit verzögerter Sprachentwicklung ein spezielles Sprachprogramm anbieten zu können. Hierbei geht es um die Förderung der sprachlichen Struktur mit Grammatik und Vokabeln, sowie Aussprache und Sprachverständnis. Ebenso bieten wir Sprachkurse für Migranten und deutsche Kinder, genannt "Vorkurs Deutsch" an. Diese Kurse werden von unserer Fachkraft für Sprache in Kooperation mit der Schule durchgeführt.

➤ Musikalische Erziehung

Musik berührt im Innersten. Ein früher aktiver, spielerischer Umgang mit Musik trägt zur Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jeden Menschen bei.

Gemeinsames Musizieren und Singen stärkt Kontakt- und Gruppenfähigkeit und entwickelt Bereitschaft für soziale Mitverantwortung.

Musik schafft die Möglichkeit Gefühle zu erleben und zu äußern.

Musik findet deshalb jeden Tag Platz in unserer pädagogischen Arbeit.

Tägliches Singen, Erlernen neuer Lieder, Rhythmik mit Orff-Instrumenten, musikalische Umrahmung für all unsere Feste und Feiern, Erarbeiten von Kinder-Musicals, Kindertänze und Vieles mehr.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Als Besonderheit bieten wir in unserem Haus eine musikalische Früherziehung der städtischen Musikschule Marktoberdorf an.

➤ **Kreativität und Ästhetik**

Kreativität ist Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Sowohl Material wie Farbe, Papier, Knete usw., als auch Naturmaterialien im Wald regen zu kreativem Tun an.

Die Kinder erleben eine Kreativitätsentfaltung in freier, als auch in angeleiteter Form.

Kreativität im Nachmittagsprogramm ist ein Angebot, bei dem künstlerisch aktive Kinder eine zusätzliche Möglichkeit zum Ausleben ihrer Fähigkeiten und Fantasien finden.

➤ **Spielerisch zur Schulfähigkeit**

Eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder ist eine optimale Vorbereitung auf die Schule. Mit unserem Konzept Waldpädagogik (Ausführung zu lesen in 4.2.) und Gesundheitserziehung (Ausführung zu lesen in 4.3.) versuchen wir dies im Besonderen umzusetzen. Gesunde Kinder, die im Einklang mit der Natur leben, Achtsamkeit mit sich und der Umwelt gelernt haben, sind starke und selbstbewusste Menschen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine individuell gelungene Schullaufbahn. Bereits mit Eintritt in den Kindergarten werden schulvorbereitende Grundsteine gelegt, wie z.B. Soziale, emotionale Kompetenzen, verschiedene Bildungsbereiche usw.

Im letzten Kindergartenjahr bieten wir dann noch ein spezielles Vorschulprogramm an, das schulähnliche Programme wie sprachliche, naturwissenschaftliche und mathematische Elemente im Detail enthält. Insbesondere sollen dabei auch Konzentration, Ausdauer, Arbeitsverhalten und Gruppengefühl gefördert werden.

Einige unserer Arbeitsfelder möchten wir hier kurz auführen:

- mathematische Grundkenntnisse
- phonologische Sprachkenntnisse
- naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten (forschen)
- sachkundiges Wissen
- Schulung der Feinmotorik (Faltarbeiten und Schwungübungen)
- Arbeitsblätter zum Erkennen, Benennen, Unterscheiden und Zuordnen

Durch schulähnliche Angebote entsteht eine Vertraulichkeit zum Schülerdasein und erleichtert den Einstieg in die Schulzeit. Eine weitere Erleichterung für den bevorstehenden Schuleintritt ist die Kooperation mit der Schule. Durch regelmäßige Kontakte mit der Lehrerin, (vorlesen, singen...) Schulbesuche und einer Schulrallye sowie Austauschgesprächen zwischen Lehrer und Erzieher findet die Kooperation über das Jahr verteilt statt.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Mit einer selbstgebastelten Schultüte, dem traditionellen Abschiedsfest und einem Abschlussausflug bieten wir den Kindern einen harmonischen Abschied und erleichtern somit die Offenheit für einen „Neustart“.

➤ **Mathematischer Bereich**

Mathematische Elemente finden bei uns im täglichen Kindergartenalltag ihren Raum. Sowohl im Wald, in der Natur als auch in unseren Räumlichkeiten begegnen uns Farben, Formen, Mengen und räumliche Konstruktionen zu entdecken und als Forscher naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zu erschließen.

Das Vorschulprogramm behandelt Zahlen und Mengen noch im Detail.

4.5. Beobachtung und Dokumentation

Unser konzeptioneller Schwerpunkt liegt im waldpädagogischen und gesundheitlichen Bereich, deshalb bedienen wir uns gerne der klassischen Beobachtungsdokumentation „Aussagen zu Früherkennung von Entwicklungsrisiken (vgl. § 1 und 5 AV Bay KIBIG: PERIK, SISMIC und SEL-DAK)“. Wobei wir Sismik gezielt bei Migranten und sprachlich auffälligen Kindern einsetzen.

Die Beobachtung der Kinder dient zur Erkennung des Entwicklungsstandes.

Dazu bieten wir neben Tür- und Angelgesprächen, 2 Elterngespräche im Jahr an.

Zusätzliche Beratungsgespräche finden je nach Bedarf, auch mit Fachkräften statt.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Angebot für Eltern und Familien

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Kindergarten ist eine wichtige Voraussetzung um die Entwicklung des Kindes positiv begleiten und fördern zu können.

Wir sind demnach um ein partnerschaftliches, aufgeschlossenes und ehrliches Miteinander bemüht.

Eine bedeutende Grundlage ist dabei, eine gute und fließende Information sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Kindergarten-Personal.

5.1. Information und Austausch in unserer Einrichtung

- Tag der offenen Tür, der für erste Auskünfte und Einblicke unserer Einrichtung dient.
- Einführungs-Elternabend
 - Vorstellung unserer Konzeption
 - Kennenlernen des gesamten Teams
 - Zeit für Austausch und Fragen
 - Bratung beim Ausfüllen der Aufnahmeformulare
 - Terminierung eines Schnuppertages
- Aufnahmegespräch
zum persönlichen Austausch zwischen Eltern und Kindergartenpersonal, womit ein schnelleres Kennenlernen von Gegebenheiten und Gewohnheiten des Kindes möglich wird.
- Informations-Wand im Eingangsbereich mit Aushängen, die
 - unsere Arbeit reflektieren
 - Termine des jeweiligen Monats auflisten
 - Aktionen bekannt geben
 - Kindergeburtstage ankündigen
 - Themen und Speiseplan unserer Nachmittagsangebote aufzeigen
- Elternbriefe
zu gegebenen Anlässen informieren direkt, persönlich und sicher. Jede Familie hat ihre eigene Postrolle in unserer Einrichtung
- Spontane Tür- und Angelgespräche
Während der Bring- und Abholzeit fördern eine Vertrauensbasis zwischen Eltern und Personal und dienen der Information über die Befindlichkeit oder andere Merkmale des Kindes.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

5.2 Regelmäßige Entwicklungsgespräche über Lernprozesse und Entwicklung des Kindes

Das Gespräch basiert auf dem Beobachtungskonzept Perik, Seldak und Sismik. Ebenso wichtig ist dabei der direkte Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal.

5.3 Beratungsgespräche und Vermittlung von Fachdiensten

- Beratungsgespräche finden zusätzlich statt, wenn Auffälligkeiten im Verhalten des Kindes oder Entwicklungsverzögerungen vorhanden sind
- Vermittlungen von Fachdiensten erleichtern den Eltern den Weg zu einer optimalen, zusätzlichen Fördermaßnahme, wenn dies für eine gute Weiterentwicklung ihres Kindes notwendig wird.

5.4 Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung

Die Elternarbeit im Kindergarten-Alltag

Bei uns haben alle Eltern stets die Möglichkeit eigene Ideen oder Talente einzubringen und tatkräftig mitzuarbeiten.

- Organisatorisch und aktiv an Familienfesten
- musikalisch an Kindergottesdiensten
- mit Vorschlägen und Tipps in den unterschiedlichsten Fällen

Der Elternbeirat

Führend und elternnah trifft er, bestehend aus 6 Mitgliedern, gemeinsam mit uns Entscheidungen und kümmert sich mit, um Planung und finanzielle Angelegenheiten.

Seit Bestehen der zweiten Gruppe, teilt sich die Zusammenstellung des Beirates in jeweils 3 Mitglieder pro Gruppe auf, so können gruppenspezifische Interessen besser eingebracht und der Zugang zu den Elternbeiratsmitgliedern gruppenintern besser hergestellt werden.

Elternbefragung

Die (ggf. anonyme) Elternbefragung, welche einmal im Jahr durchgeführt wird, bietet allen Eltern die Gelegenheit zur positiven und negativen Kritik und die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge sowie Wünsche zu äußern.

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Familienfeste

Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Elternarbeit bilden unsere Familienfeste. Unser Ziel ist es, dabei ein freundschaftliches Miteinander der Familien zu schaffen, die Möglichkeit für gegenseitigen Austausch zu bieten und vor allem einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu bieten und ein Miterleben unseres Konzepts zu ermöglichen.

Neben spontanen Festen gibt es bei uns traditionelle Feste, die sich nach Jahres- und Kirchenkreis richten:

- Erntedankfest/ Herbstfest
- Familienwaldtag
- Martinsfest mit Laternenumzug
- Adventsfeier oder Lichterfest im Wald
- Nikolausfeier im Wald
- Waldweihnacht
- Faschingswoche für die Kinder
- Osterfest im Wald, nach der Frühlingswaldwoche
- Muttertags-/ bzw. Vatertagsfest im jährlichen Wechsel
- Familienwandertag
- Sommerfest als Jahresabschluss
- Abschlussgottesdienst mit Kindersegnung

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

6. Verbesserung und Weiterentwicklung

6.1 Optimierung unserer Bildungsarbeit

Inzwischen ist es uns gelungen mit einem Umbau unseres Hauses einen wunderbaren Raum für unsere pädagogische Arbeit zu haben. Wir sind ein harmonisch aufeinander abgestimmtes Team, das sich absolut mit der konzeptionellen Ausrichtung identifiziert. Trotz individueller Ausrichtung, arbeiten wir eng zusammen an einem gemeinsamen Konzept.

Durch weitere Fort- und Weiterbildungen, wollen wir unser Konzept festigen, aber auch weiterentwickeln und mit neuen Ideen verfeinern.

6.2 Die Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung unseres Hauses hat das Ziel, die Waldpädagogik mit der Gesundheitslehre nach Pfarrer Kneipp zu leben und mit der Kett-Pädagogik eine Ergänzung, zur Achtsamkeit mit sich und der Umwelt, zu schaffen.

Unser Leitziel lautet:

Leben lernen im Einklang mit der Natur

Pädagogische Konzeption vom Walderlebniskindergarten Rieder

Literatur

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2010): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung, 4. Auflage. Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin

Landeshauptstadt München - Sozialreferat - Stadtjugendamt (Hrsg.) (2008): Pädagogische Rahmenkonzeption für Kinderkrippen der Landeshauptstadt München, 1. Auflage, München. Druck/Verlag: Schroff Druck GmbH, Augsburg

Nagel, Bernhard (2012): Umsetzung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans – die Verantwortung des Trägers, München <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/nagel-traeger1.html> (Zugriff am 25.01.2012)

Reichert-Garschhammer, Eva / Lehmann, Jutta (2010): Weiterentwicklung der Konzeptionen im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Fortbildung „Konzeptionsentwicklung in der Kindertageseinrichtung“ am 24.02.10, Augsburg http://www.kinderbetreuung.augsburg.de/uploads/media/Anlage_1_-_Vortrag_Konzeptionsentwicklung_Augsburg-24_02_2010.pdf (Zugriff am 03.02.2012)

Forstliche Bildungsarbeit
Waldpädagogischer Leitfaden
nicht nur für Förster

Sebastian Kneipp Akademie Gesundheitsbildung
Kneipp-Bund e.V. Bundesverband für Gesundheitsförderung
und Prävention Bad Wörishofen

Auszüge aus dem Lehrmaterial zur Gesundheitserzieherin

Woche des Waldes 2009; Wald bildet - nachhaltig; Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten